

Grußwort von Klaus Holetschek für Homepage „Notfallgäu 2024“

„Nichts ist so alt, wie das Wissen von gestern“ - das war 2012 der Antrieb, „Notfallgäu“ ins Leben zu rufen. Rund 300 Teilnehmer nahmen damals am ersten Symposium über aktuelle Standards in der Rettung, Versorgung und Therapie von Notfallpatienten teil. Seither steigen die Teilnehmerzahlen immer weiter an. Im vergangenen Jahr waren beim zweitägigen Kongress bereits über 900 Teilnehmer aus dem gesamten süddeutschen Raum, aus Österreich und der Schweiz mit dabei. Ein großartiger Erfolg, der einmal mehr zeigt, wie wichtig und gefragt solch ein fachübergreifender Erfahrungs- und Ideenaustausch von Praktikern und Experten aus dem Bereich der präklinischen und klinischen Notfallversorgung ist!

Das Klinikum Memmingen als Notfallgäu-Veranstalter nimmt in der Region eine Schlüsselrolle ein, wenn es um die Versorgung der Menschen in akuten Notfällen geht. Mit dem Neubau des Klinikums Memmingen und der Bezirkskliniken Schwaben schlagen wir zudem ein neues Kapitel auf. Der Neubau ist eines der größten nicht-universitären Krankenhausbauprojekte in Bayern und ein Meilenstein für eine auch in Zukunft leistungsfähige und modern strukturierte Notaufnahme. Der Freistaat Bayern fördert das Vorhaben mit rund 292 Millionen Euro. Am 14. Oktober ist Spatenstich!

Zukunftsweisend ist auch das Programm beim diesjährigen Notfallgäu. Die Vorträge und Workshops sind wieder so vielfältig wie die Notfallmedizin selbst – ganz gleich ob es um neue Berufsbilder, Leitstellen oder Luftrettung geht. Der Kongress bietet Zukunftsorientierung, frische Ideen und neue Wege zur Versorgung von Notfallpatienten und zeigt einmal mehr: Notfallmedizin ist Teamwork – ein Zahnrad greift ins andere. Ganz nach dem Motto: „Gemeinsam sind wir stark!“

Starke Auswirkungen auf die Strukturen der Notfallversorgung wird nach den derzeitigen Planungen des Bundes die Krankenhausreform haben. Hier besteht nicht nur aus bayerischer Sicht erheblicher Nachbesserungsbedarf von Seiten des Bundes. Andernfalls drohen schwierige Zeiten für viele Krankenhäuser und in manchen ländlichen Regionen sogar eine Verschlechterung. Speziell zum Bereich der stationären Notfallversorgung hat der Bundesrat - insbesondere auf Betreiben Bayerns - in seiner Stellungnahme zum Entwurf des Krankenhausreformgesetzes die Bundesregierung aufgefordert, im Rahmen der künftig geplanten Leistungsgruppe „Notfallmedizin“ die personellen Anforderungen auf ein realistisches Maß herabzusetzen und praxisingerecht zu gestalten! Wir brauchen eine spürbare Entlastung aller Beteiligten und müssen gleichzeitig die Patientensicherheit gewährleisten. Wenn uns dieser Spagat gelingen soll, müssen die Patientensteuerung und die Vernetzung die Leitgedanken sein.

Mein Dank gilt dem Klinikum Memmingen und den Organisatoren des Notfallsymposiums, allen voran Dr. Grashey und seinem engagierten Team! Danken möchte ich ausdrücklich auch allen, die in der präklinischen und klinischen Notfallversorgung arbeiten und Ihren Beruf tagtäglich mit Herzblut und unglaublichem Einsatz ausüben!

Ich wünsche Ihnen und allen Besuchern einen interessanten Austausch und eine gewinnbringende Veranstaltung!

Ihr



Klaus Holetschek
Mitglied des Bayerischen Landtags

Staatsminister a. D.
CSU-Fraktionsvorsitzender im Bayerischen Landtag